

salzkammergut

WOLFGANGSEE



KULTUR IN STROBL

**Kommen Sie mit und entdecken Sie
den Ort bei einem Spaziergang!**

Come along and discover the place on a walk!

Holen Sie sich unseren Newsletter!
Get our Newsletter!

wolfgangsee.at

HERZLICH WILLKOMMEN IN STROBL AM WOLFGANGSEE!



Begleiten Sie uns auf eine kulturelle Entdeckungsreise durch einen Ort, der mit einem der eindrucksvollsten Sonnenuntergänge der Region verzaubert. Auf einem gemütlichen Spaziergang von etwa 30 Minuten begegnen Ihnen zahlreiche verborgene Schätze, Denkmäler und Kunstwerke, die Geschichten erzählen und zum Staunen einladen. Tauchen Sie ein in die bewegte Vergangenheit von Strobl und lernen Sie dabei ganz nebenbei einige seiner bekannten Persönlichkeiten kennen. Mit rund 3.730 Einwohnern, einer Fläche von etwa 95 km² und über 200.000 Übernachtungen jährlich ist Strobl – auf 542 Meter Seehöhe gelegen – vielleicht nicht der größte Ort im Salzkammergut, aber zweifellos einer der lebenswertesten. Strobl steht für Naturverbundenheit, kulturelle Vielfalt, gelebtes Brauchtum und echte, herzliche Gastfreundschaft.

Wir wünschen Ihnen eine wundervolle Zeit bei uns am Wolfgangsee!

Herzlichst
Josef Schmeisser, Obmann

Welcome to Strobl at Lake Wolfgangsee!

Join us on a cultural journey of discovery through a place that enchants with one of the most impressive sunsets in the region. On a leisurely walk of around 30 minutes, you will come across numerous hidden treasures, monuments and works of art that tell stories and invite you to marvel. Immerse yourself in Strobl's eventful past and get to know some of its famous personalities along the way. With around 3,730 inhabitants, an area of around 95 km² and over 200,000 overnight stays a year, Strobl - situated at 542 meters above sea level - may not be the largest town in the Salzkammergut, but it is undoubtedly one of the best places to live. Strobl stands for closeness to nature, cultural diversity, living traditions and genuine, warm hospitality.

We wish you a wonderful time with us at Lake Wolfgangsee!

Sincerely yours,
Josef Schmeisser, Chairman

DIE ANFÄNGE DER SOMMERFRISCHE IN STROBL

Die Tradition der Sommerfrische in Strobl lässt sich bis ins Jahr 1827 zurückführen, als Erzherzog Franz Karl und Erzherzogin Sophie nach Bad Ischl reisten. Ihrem Beispiel folgten bald Mitglieder des Adels, des Bürgertums sowie zahlreiche Künstler – Strobl etablierte sich rasch zu einem beliebten Badeort für die Ischler Gesellschaft. Mit der Eröffnung der Salzkammergut-Lokalbahn im Jahr 1893 wurde Strobl bequem erreichbar und entwickelte sich zu einem geschätzten Treffpunkt für kreative Köpfe und Persönlichkeiten des kulturellen Lebens. Auch die Nähe zur Kaiserstadt Bad Ischl, dem sommerlichen Zentrum der österreichischen Monarchie, trug wesentlich zur Beliebtheit des Ortes bei. Wohlhabende Gäste errichteten prachtvolle Sommerresidenzen mit großzügigen Gartenanlagen, von denen viele das Ortsbild bis heute prägen. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg entdeckte auch der moderne Tourismus Strobl für sich: Die Nächtigungszahlen stiegen stark an, zahlreiche neue Unterkünfte entstanden und 1957 wurde erstmals die Marke von 100.000 Übernachtungen überschritten. Heute gilt Strobl als international geschätzter Sommerferienort, der seine kaiserliche Vergangenheit harmonisch mit modernem Tourismus verbindet.

THE BEGINNINGS OF SUMMER RESORTS IN STROBL

The tradition of summer retreats in Strobl dates back to 1827, when Archduke Franz Karl and Archduchess Sophie traveled to nearby Bad Ischl. Soon, members of the aristocracy, the bourgeoisie, and numerous artists followed their example and Strobl quickly developed into a popular lakeside resort for Ischl's society. The opening of the Salzkammergut Local Railway in 1893 made Strobl easily accessible, allowing it to flourish as a cherished retreat for artists, writers, and prominent figures from the cultural scene. Its proximity to the imperial town of Bad Ischl, the summer residence of the Austrian monarchy, further enhanced the village's appeal. Wealthy guests built magnificent summer residences with spacious gardens, many of which still shape the appearance of the village today. It was only after the Second World War that modern tourism began to flourish in Strobl: the number of overnight stays increased significantly, numerous new accommodations were established, and in 1957 the mark of 100,000 overnight stays was exceeded for the first time. Today, Strobl is regarded as an internationally appreciated summer holiday destination that harmoniously combines its imperial heritage with modern tourism.



Die Pfarrkirche zum heiligen Sigismund erhebt sich eindrucksvoll im Zentrum von Strobl und prägt das Ortsbild mit ihrer markanten Silhouette. Sie wurde zwischen 1758 und 1761 auf Initiative des Salzburger Erzbischofes Sigismund von Schrattenbach errichtet und am 3. Mai 1761 feierlich geweiht. Namenspatron der Kirche ist der heilige Sigismund von Burgund. Architektonisch zeigt sich das Gotteshaus als spätbarocke Saalkirche des 18. Jahrhunderts mit markantem Südturm und barockem Zwiebelhelm. Besonders beeindruckend ist die nahezu vollständig erhaltene Innenausstattung: Der aufwendig gestaltete Hochaltar, die Seitenaltäre und die zahlreichen Figuren fügen sich zu einem stimmigen Gesamtkunstwerk barocker Sakralkunst zusammen. Der traditionelle Friedhof wird von Schmiedeeisen- und Holzkreuzen geprägt.

Strobl Parish Church

The Parish Church of St. Sigismund rises impressively in the centre of Strobl, shaping the village appearance with its distinctive silhouette. It was built between 1758 and 1761 at the initiative of the Salzburg Archbishop Sigismund von Schrattenbach and was solemnly consecrated on 3 May, 1761. The church is dedicated to Saint Sigismund of Burgundy. Architecturally, the church is a late Baroque hall church of the 18th century, featuring a striking south tower crowned with a characteristic onion dome. Particularly remarkable is its largely preserved interior: the elaborately designed high altar, the side altars, and numerous sculptures combine to form a harmonious ensemble of Baroque sacred art. The traditional cemetery is characterised by wrought-iron and wooden crosses.



Vor der Kirche lädt eine im Jahr 2002 gepflanzte Linde mit Sitzmöglichkeit zum kurzen Ausruhen und Durchatmen ein. Seit jeher gilt dieser Baum als Sinnbild für Zusammenhalt, Frieden und Beständigkeit und war für die Dorfbewohner stets ein Ort des Miteinanders und der Feste. Mit ihrer herzförmigen Blattrone und dem angenehmen Blütenduft spendet sie Schatten und zieht im Sommer zahllose Bienen an. Ihre Blüten dienen seit jeher als Basis für wohltuenden Lindenblütentee. Auch Rinde, Holz und Blätter fanden über Generationen hinweg vielfältige Verwendung in Volksmedizin und Handwerk. Der Lindenbaum steht bis heute als Symbol für Liebe, Treue und Heimatverbundenheit.

Lime tree at village square

In front of the church, a lime tree planted in 2002 invites visitors to sit down, take a break, and breathe deeply. This tree has always been a symbol of solidarity, peace, and stability, and has always been a place of togetherness and celebration for the villagers. With its heart-shaped crown of leaves and pleasant floral scent, it provides shade and attracts countless bees in summer. Its flowers have always been used as the basis for soothing linden blossom tea. The bark, wood, and leaves have also been used in many ways in folk medicine and crafts for generations. To this day, the lime tree remains a symbol of love, loyalty, and attachment to one's homeland.



Ein zurückhaltend, aber kunstvoll gestalteter Brunnen aus rotem Marmor bildet einen markanten Blickfang neben dem Gemeindegemeindeamt. Aus einem schlichten Metallrohr tritt frisches Trinkwasser hervor und fließt in ein halbkreisförmiges Becken, das sich harmonisch in die Umgebung einfügt. Die Vorderseite des Brunnens wird vom Ortswappen geschmückt, das dem Ensemble eine starke lokale Identität und historische Tiefe verleiht. Der Trinkwasserbrunnen wurde im Jahr 1993 im Rahmen der Ortsbildgestaltung errichtet. Entworfen und gestiftet von Architekt DI Reinhold Seeger, entstand das Werk in Zusammenarbeit mit den talentierten Schülern der Steinmetzschule Hallein.

Drinking water fountain

A discreet but artistically designed fountain made of red marble forms a striking eye-catcher next to the municipal office. Fresh drinking water flows from a simple metal pipe into a semicircular basin that blends harmoniously into its surroundings. The front of the fountain is adorned with the local coat of arms, which lends the ensemble a strong local identity and historical depth. The drinking fountain was built in 1993 as part of the village's redesign. Designed and donated by architect Reinhold Seeger, the work was created in collaboration with the talented students of the Hallein Stonemasonry School.



Direkt neben dem Gemeindeamt auf einem Steinsockel stehend, begegnet man der Bronzeplastik von „Hans III Strobl“ – jener historischen Figur, die unserem Ort seinen Namen gab. Der Name „Strobl“ bedeutet so viel wie „strubbeliger Mann“ – und genau so zeigt ihn die Skulptur: mit wildem Haar unter einem breitkrepfigen Hut und einem üppigen Bart, der das Gesicht umrahmt. Die Figur trägt Kleidung im Stil der 1560er-Jahre und hält Eisenstäbe in den Händen – ein Hinweis auf seinen Beruf als Eisenniederleger. Zwischen 1561 und 1594 war Hans III Strobl als Amtmann des Domkapitels, hochfürstlicher Eisenniederleger des Fürsterzbistums sowie als „Tafernenwirt“ tätig. Sein Familienname ging schließlich auf den Ort über. Die eindrucksvolle Bronzeplastik stammt aus der Hand von Prof. Eva Maria Mazzucco.

Hans III Strobl

Standing on a stone pedestal right next to the town hall, you'll find the bronze sculpture of "Hans III Strobl" – the historical figure who gave our town its name. The name "Strobl" roughly translates to "shaggy man" – and that is exactly how the sculpture depicts him: with wild hair beneath a wide-brimmed hat and a lush beard framing his face. The figure wears clothing in the style of the 1560s and holds iron rods in his hands – a reference to his profession as an ironworker. Between 1561 and 1594, Hans III Strobl served as steward of the cathedral chapter, grand ducal ironworker for the Prince-Archbishopric, and innkeeper at the Taferne. His family name eventually became the name of the village. The impressive bronze sculpture was created by Prof. Eva Maria Mazzucco.



In der Ischler Straße befindet sich eines der ältesten Gebäude des Ortes – ein Haus, das seit dem Jahr 1771 besteht und tief in der Geschichte Strobls verwurzelt ist. In diesem Heim wurde am 21. November 1925 Prof. Eva Maria Mazzucco geboren. Ihr künstlerischer Weg führte sie zu einer beeindruckenden Karriere, in der sie über 60 Großplastiken für den öffentlichen Raum schuf. Ihre Werke umfassen Keramiken, Groß- und Kleinplastiken sowie Reliefs in Bronze, Stein und Metall, aber auch Zeichnungen, Pastelle, Aquarelle, Gemälde, Linolschnitte und Emailarbeiten. Zahlreiche Skulpturen im Ort stammen aus ihrer Hand und prägen bis heute das Ortsbild. Und der Stroblhof? – Er öffnet heute seine Türen als traditionsreiches Hotel und heißt Gäste aus aller Welt willkommen.

Stroblhof

One of the oldest buildings of Strobl is located on Ischler Straße – a house that has been standing since 1771 and is deeply rooted in Strobl's history. Prof. Eva Maria Mazzucco was born in this house on November 21, 1925. Her artistic path led her to an impressive career in which she created over 60 large sculptures for public spaces. Her works include ceramics, large and small sculptures as well as reliefs in bronze, stone and metal, but also drawings, pastels, watercolours, paintings, linocuts, and enamel works. Numerous sculptures in the village were created by her and still characterise its appearance today. And the Stroblhof? – Today, it opens its doors as a traditional hotel and welcomes guests from all over the world.



Ein Hauch von Theatergeschichte liegt über der Ecke Moosgasse und Bahnstraße, wo eine Bronzestatue an den berühmten Film- und Theaterschauspieler Theo Lingen erinnert. Der unter seinem bürgerlichen Namen Theodor Schmitz-Lingen geborene Künstler erwarb 1939 die nahegelegene Villa Wendlinger. Am 6. Mai 1945 sollen Georg Fürstenberg und Theo Lingen laut Überlieferung mit dem Fahrrad nach St. Gilgen gefahren sein, um die amerikanischen Truppen zu beruhigen, dass in Strobl kein Widerstand drohe und sie willkommen seien. Im Jahr 1960 verkaufte er das Haus in Strobl. Das Gussmodell für die Büste stammt von dem Strobl Bildhauer Mag. Leopold Immervoll.

Theo Lingen

A touch of theatre history hangs over the corner of Moosgasse and Bahnstraße, where a bronze bust commemorates the famous film and theatre actor Theo Lingen. The artist, whose real name was Theodor Schmitz-Lingen, acquired the nearby Villa Wendlinger in 1939. According to tradition, on May 6, 1945 Georg Fürstenberg and Theo Lingen cycled to St. Gilgen to reassure the American troops that there was no threat of resistance in Strobl and that they were welcome. In 1960, he sold the house in Strobl. The cast model for the bust was created by the Strobl sculptor Mag. Leopold Immervoll.



Eine kunstvoll-verspielte Skulptur verleiht dem Karel-Schwarzenberg-Platz Lebendigkeit und künstlerischen Ausdruck. Die Figurengruppe des Künstlers Max Leonhard erinnert in ihrer Form an Puzzleteile und steht sinnbildlich für die Vielfalt von Kindern. Zwei kleine, ineinander verschmolzene Figuren scheinen sich an den Händen zu halten – ein Ausdruck von Nähe und Geborgenheit. Etwas abseits befindet sich eine größere Figur, vielleicht ein Kind, das weniger Nähe sucht. Im Zentrum steht die größte Figur, in deren Innerem eine kleinere, farblich abgesetzte Figur Platz findet – ein mögliches Sinnbild für einen Erwachsenen, der ein Kind beschützt. Auffällig ist, dass sich die kleine Figur bewegen lässt und ein Stück weit herausrücken kann.

Group of figures – children

An artfully whimsical sculpture brings vitality and artistic expression to Karel-Schwarzenberg-Platz. The group of figures by artist Max Leonhard resembles puzzle pieces in form and symbolizes the diversity of children. Two small figures, fused together, appear to be holding hands – an expression of closeness and security. A little further away stands a larger figure, perhaps a child seeking less closeness. At the center is the largest figure, inside which a smaller, contrasting-colored figure is positioned – a possible symbol of an adult protecting a child. It is striking that the small figure can be moved and slides out slightly.



Ein architektonischer Blickfang im Herzen von Strobl ist die Volksschule, die am 14. September 1913 feierlich eröffnet wurde. Der späthistoristische Bau mit seinem prachtvollen neubarocken Portal ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein architektonisches Highlight. Schon der Eingang beeindruckt: Über zwei Stufen erreicht man die kunstvoll gestaltete Doppeltür mit korbbogiger Oberlichte, in deren Mitte eine Biene den Fleiß der Schüler symbolisiert. Ein kunstvoller Baldachin auf toskanischen Säulen markiert den imposanten Eingang der Schule. Darüber wacht eine Christusfigur in einer Mauernische, segnend die Hand erhoben. Die Uhr im Giebelfeld erinnert bis heute an die Tugend der Pünktlichkeit. Gekrönt wird das Gebäude von einem eleganten Glockenturm mit Kuppeldach, Kugelknauf und Wimpel.

Primary School Strobl

An architectural eye-catcher in the heart of Strobl is the primary school, which was officially opened on September 14, 1913. The late historicist building with its magnificent neo-baroque portal is not only a place of learning, but also an architectural highlight. The entrance alone is impressive: two steps lead up to the artfully designed double doors with arched transom windows, in the centre of which a bee symbolises the diligence of the pupils. An ornate canopy on Tuscan columns marks the imposing entrance to the school. Above it, a figure of Christ watches over the entrance from a wall niche, his hand raised in blessing. The clock in the pediment reminds us to this day of the virtue of punctuality. The building is crowned by an elegant bell tower with a domed roof, a spherical finial and a pennant.



Im Garten der Volksschule lädt eine ausdrucksstarke Bronzeplastik zum Verweilen und Nachdenken ein: Ein Knabe sitzt ruhig auf einem Stein, ganz in ein Buch vertieft, das auf seinem Knie liegt. Mit dem rechten Unterarm auf dem anderen Bein abgestützt und den Fußsohlen aneinander gelehnt, findet er Halt – körperlich wie geistig. Seine Kleidung ist nur angedeutet, der Fokus liegt ganz auf der inneren Konzentration. Dieses berührende Kunstwerk wurde 1995 anlässlich der feierlichen Eröffnung des Schulerweiterungsbaues von Architekt DI Johann Rieger gestiftet. Die Skulptur stammt von Prof. Eva Maria Mazzucco, die mit dem „Lesenden Knaben“ ein Symbol für die Kraft des Lesens und die Freude am Entdecken geschaffen hat. Auch außerhalb des Unterrichtes soll die Figur die Kinder dazu inspirieren, sich mit Büchern zu beschäftigen – als Tor zu Fantasie, Wissen und Selbstentfaltung.

The Boy Reading

In the garden of the primary school, an expressive bronze sculpture invites visitors to linger and reflect: a boy sits quietly on a stone, completely absorbed in a book resting on his knee. With his right forearm resting on his other leg and the soles of his feet pressed together, he finds support – both physically and mentally. His clothing is only hinted at, the focus is entirely on his inner concentration. This touching work of art was donated in 1995 on the occasion of the ceremonial opening of the school extension by architect Johann Rieger. The sculpture was created by Prof. Eva Maria Mazzucco, who used “Boy Reading” to symbolise the power of reading and the joy of discovery. Even outside of class, the figure is intended to inspire children to engage with books – as a gateway to imagination, knowledge and self-development.



Die reizvollen Alleen im Ortskern von Strobl verdanken wir maßgeblich dem Engagement von Dr. Adalbert Lederer. Mit seiner Initiative trug er wesentlich zur Pflanzung der Bäume entlang der Straßen bei und prägte damit das heutige Ortsbild entscheidend mit. Nach der Einstellung der Salzkammergut-Lokalbahn im Jahr 1957 erwarb die Gemeinde Strobl das ehemalige Bahngelände zwischen der Moosgasse und dem Bahnhof. Dies ermöglichte den Bau einer neuen Passageway und die Allee von der Ischler Straße bis zum Busbahnhof blieb als idyllischer Weg für Fußgänger und Radfahrer erhalten. Unweit ihrer Abzweigung zur Baron-Kutschera-Allee beeindruckt das im späten 19. Jahrhundert errichtete „Ledererschlossl“ als architektonisches Juwel des Ortes.

Dr.-Adalbert-Lederer-Allee

We owe the charming avenues in the centre of Strobl largely to the commitment of Dr. Adalbert Lederer. Through his initiative, he played a key role in planting trees along the streets, thereby having a decisive influence on the town's current appearance. After the Salzkammergut local railway was discontinued in 1957, the municipality of Strobl acquired the former railway land between Moosgasse and the railway station. This enabled the construction of a new passageway, and the avenue from Ischler Straße to the bus station was preserved as an idyllic path for pedestrians and cyclists. Not far from its junction with Baron-Kutschera-Allee, the “Ledererschlossl”, built in the late 19th century, is an architectural gem of the village.





16

Bürgelstraße

1

14

13

12

Am Hasenanger

9

10

Bahnstraße

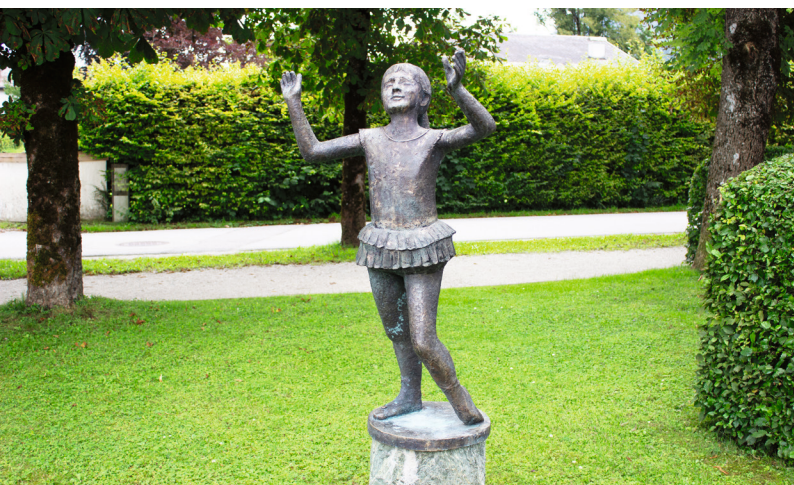
11



An der Baron-Kutschera-Allee erhebt sich das im späten 19. Jahrhundert errichtete Ledererschloss – ein Bauwerk, das bis heute an die historische Baukultur Stobls erinnert. Die Villa wurde 1899 im Stil des Neobarock von Dr. Adalbert Lederer, einem Prager Finanzier und Immobilienkaufmann, in Auftrag gegeben. Der Name „Schloss“ spiegelt den repräsentativen Charakter des Gebäudes wider. Besonders markant ist das kunstvolle Portal an der Westfassade. Das Gebäude mit turmartigem Dachreiter, Vorfahrtslaube und einem umfriedeten Garten wurde bewusst im Stil adeliger Landsitze konzipiert. Dr. Lederer war Ehrenbürger von Strobl und ein bedeutender Wohltäter der Gemeinde. Das „Ledererschloss“ steht seit 2006 unter Denkmalschutz und ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Ledererschloss

The Ledererschloss, built in the late 19th century, stands on Baron-Kutschera-Allee – a building that still reminds us of Strobl's historic architectural culture today. The villa was commissioned in 1899 in the neo-baroque style by Dr. Adalbert Lederer, a Prague financier and real estate agent. The name “Schloss” reflects the representative character of the building. The ornate portal on the west facade is particularly striking. The building, with its tower-like ridge turret, driveway arbor, and enclosed garden, was deliberately designed in the style of aristocratic country estates. Dr. Lederer was an honorary citizen of Strobl and an important benefactor of the community. The “Ledererschloss” has been a listed building since 2006 and is not open to the public.



Ein Hauch von Leichtigkeit und Bewegung empfängt Besucher im Hof der Mittelschule Strobl – dort zieht die filigrane Bronzeplastik „Tanzende E Levin“ von Prof. Eva Maria Mazzucco alle Blicke auf sich. Anmutig im Tanzschritt dargestellt, erhebt sich die Figur auf einer Steinsäule, befestigt über eine Metallscheibe. Die Tänzerin, gekleidet in Trikot und Röckchen, präsentiert ihr Spielbein elegant abgewinkelt und verleiht der Szene eine lebendige Dynamik. Die Arme sind schwungvoll nach oben gerichtet, der Kopf sanft zurückgeneigt. Ihr Blick schweift in die Ferne – erwartungsvoll, neugierig auf das, was das Leben bringen mag. Das Werk wurde 1993 im Zuge der Neugestaltung des Ortszentrums aufgestellt und symbolisiert die Leichtigkeit und Lebensfreude, die die Künstlerin sich stets gewünscht hat.

The Dancing Student

A sense of lightness and movement greets visitors in the courtyard of Strobl Middle School – where Prof. Eva Maria Mazzucco's delicate bronze sculpture "Dancing Student" draws everyone's attention. Depicted in a graceful dance pose, the figure stands atop a stone column, secured by a metal disc. The dancer, dressed in a leotard and skirt, presents her supporting leg elegantly bent, lending the scene a lively dynamism. Her arms are swept upward, her head gently tilted back. Her gaze wanders into the distance – full of anticipation, curious about what life may bring. The work was installed in 1993 as part of the redesign of the center of the village and symbolizes the lightness and joy of life that the artist has always desired.



Farbenfroh und fantasievoll – ein kreatives Highlight erwartet Besucher im Außenbereich der Mittelschule: Seit 2004 schlängelt sich im Schulhof ein farbenfroher Drache, der von den Kindern gerne als Sitzgelegenheit genutzt wird. Entstanden ist das Werk durch die Zusammenarbeit von drei Lehrkräften der ehemaligen Hauptschule Strobl gemeinsam mit Schülern der Polytechnischen Schule. Inspiration bot der berühmte Drache von Antoni Gaudí im Park Güell in Barcelona. Die Figur wurde aus Beton gegossen und mit Eisenstäben verstärkt. Anschließend gestalteten die Fachlehrer zusammen mit den Hauptschülern das bunte Fliesenmosaik. Die benötigten Materialien wurden großzügig von regionalen Unternehmen gespendet.

A Dragon in the Schoolyard

Colorful and imaginative – a creative highlight awaits visitors in the outdoor area of the middle school: since 2004, a colorful dragon has been winding its way through the schoolyard, which the children enjoy using as a place to sit. The work was created through the collaboration of three teachers from the former Strobl secondary school together with students from the polytechnic school. Inspiration was provided by Antoni Gaudí's famous dragon in Park Güell in Barcelona. The figure was cast in concrete and reinforced with iron rods. The specialist teachers then worked with the secondary school pupils to design the colorful tile mosaic. The necessary materials were generously donated by regional companies.



Die Villa „Deutsch“ entstand 1906 als eingeschößiges Wohnhaus im toskanischen Stil, welches der Wiener Fabrikdirektor George Shirtcliffe Blakey in Auftrag gab. 1923 übernahm die Wiener Bankiersfamilie Otto und Maria Deutsch das Anwesen und ließ es 1924 zu einer Sommerfrische-Villa umbauen. Der Park wurde nach englischem Vorbild gestaltet – Reste des alten Baumbestandes sind noch sichtbar. Heute ist die Deutschvilla ein lebendiger Treffpunkt für zeitgenössische Kunst und kulturellen Austausch. Ein besonderes Highlight ist das Ziegelstein-Labyrinth, das 2003 von Marianne Ewaldt aus 1.102 gebrannten Tonziegeln geschaffen wurde. Im Garten formen kraftvolle Stahlskulpturen der Künstlerin Christiane Pott-Schlager einen beeindruckenden Skulpturenpark.

Deutschvilla and the Park

The Villa “Deutsch” was built in 1906 as a single-storey Tuscanstyle residence commissioned by Georg Shirtcliffe Blakey, a factory director from Vienna. In 1923, the Viennese banking family Otto and Maria Deutsch took over the property and had it converted into a summer retreat villa in 1924. The park was designed in the English style – remnants of the old tree population are still visible. Today, the Deutschvilla is a lively meeting place for contemporary art and cultural exchange. A special highlight is the brick labyrinth, which was created in 2003 by Marianne Ewaldt from 1102 fired clay bricks. In the garden, powerful steel sculptures by artist Christiane Pott-Schlager form an impressive sculpture park.



Unmittelbar an der Seepromenade lädt ein idyllischer Teich zum Verweilen ein. Im Zuge der Parkgestaltung im Jahr 1993 entstanden, fügt er sich heute harmonisch in das Landschaftsbild ein. Aus einem großen Stein sprudeln mehrere Wasserfontänen und verleihen dem Teich eine lebendige und zugleich beruhigende Atmosphäre. Zwei elegante Kraniche aus Bronze, geschaffen von der Künstlerin Prof. Eva Maria Mazzucco, setzen einen besonderen Akzent am Teich. Auf Steinen befestigt, neigen sie ihre Hälse anmutig zum Wasser, als würden sie nach Futter suchen. Im Sommer erblühen rundherum Seerosen, während sich Goldfische im Teichbecken tummeln. Ein Ort, der Ruhe ausstrahlt und zum Innehalten einlädt.

Fountain on the lakeside promenade

Right on the lakeside promenade, an idyllic pond invites visitors to linger. Created as part of the park's redesign in 1993, it now blends harmoniously into the landscape. Several water fountains gush from a large stone, lending the pond a lively yet soothing atmosphere. Two elegant bronze cranes, created by the artist Prof. Eva Maria Mazzucco, add a special touch to the pond. Placed on rocks, they gracefully tilt their necks toward the water, as if searching for food. In summer, water lilies bloom all around, while goldfish frolic in the pond. A place that radiates tranquility and invites you to pause and reflect.



Entlang des idyllischen Uferweges begegnet man dem anmutigen Porträt von Helene Thimig-Reinhardt, einer der bedeutendsten Bühnenkünstlerinnen ihrer Zeit. Sie feierte große Erfolge auf renommierten deutschsprachigen Bühnen und prägte auch die Salzburger Festspiele, bei denen sie zwischen 1920 und 1937 in elf Produktionen mitwirkte. Zwischen 1947 und 1970 hielt sie sich immer wieder in Strobl auf. Hier inszenierte sie 1951 gemeinsam mit dem ortsansässigen und ehemaligen Vizedirektor des Burgtheaters, Prof. Heinrich Kraus, Shakespeares „Somnarnachtstraum“. Die Bronzestatue, geschaffen von einer Wiener Kunststudentin, fand durch die Initiative von Prof. Kraus im Jahr 1993 ihren Platz in Strobl.

Helene Thimig-Reinhardt

Along the idyllic lakeside path, you'll come across the graceful portrait of Helene Thimig-Reinhardt, one of the most prominent stage artists of her time. She enjoyed great success on renowned German-speaking stages and also left her mark on the Salzburger Festspiele, where she appeared in eleven productions between 1920 and 1937. Between 1947 and 1970, she spent time in Strobl on numerous occasions. Here, in 1951, she staged Shakespeare's "A Midsummer Night's Dream" together with the local resident and former deputy director of the Burgtheater, Prof. Heinrich Kraus. Her connection to Strobl remained strong well into her old age. The bronze bust, created by a Viennese art student, found its place in Strobl in 1993 through the initiative of Prof. Kraus.



Auf einer leicht erhöhten Rasenfläche entlang der Seepromenade liegt das „Platonische Liebespaar“ im Gras. Die Bronzeplastik zeigt Mann und Frau bäuchlings nebeneinander, mit aufgerichteten Oberkörpern und angewinkelten Armen. Der Mann legt schützend seinen Arm um die Frau, seine Hand ruht sanft auf ihrer. Ihre Blicke schweifen über den See – vielleicht in Gedanken versunken, vielleicht dem Sonnenuntergang entgegen. Anlässlich der Neugestaltung der Promenade fand die Skulptur 1993 hier ihren Platz. Die Künstlerin Prof. Eva Maria Mazzucco hat mit dieser Skulptur ein Werk geschaffen, das Nähe, Ruhe und eine geheimnisvolle Tiefe ausstrahlt. Ihr feines Gespür für Proportionen und Ausdruck macht das Liebespaar zu einem besonderen Ort der Begegnung mit Kunst.

Platonic Lovers

On a slightly elevated lawn along the lakefront promenade, the “Platonic Lovers” lie in the grass. The bronze sculpture depicts a man and a woman lying side by side on their stomachs, with their upper bodies raised and their arms bent. The man wraps his arm protectively around the woman, his hand resting gently on hers. Their gazes wander across the lake – perhaps lost in thought, perhaps gazing toward the sunset. The sculpture was installed here in 1993 as part of the promenade’s redesign. With this sculpture, the artist Prof. Eva Maria Mazzucco has created a work that radiates intimacy, tranquility, and a mysterious depth. Her keen sense of proportion and expression makes the lovers a special place to encounter art.



Am Ufer der Seepromenade lädt die Skulptur einer sitzenden Frau zum Innehalten ein. In reduzierter Formensprache dargestellt, hält sie in ihrem Schoß einen Stahlhelm sowie einen goldenen Lorbeerzweig – Sinnbilder für Verlust und Hoffnung. Das Denkmal erinnert an die gefallenen Männer der Gemeinde und rückt zugleich das Leid der Frauen in den Mittelpunkt, die als Mütter, Töchter und Ehefrauen besonders betroffen waren. Geschaffen wurde die Gedenkfigur von Bildhauer Prof. Toni Schneider-Manzell. Die feierliche Einweihung erfolgte am 31. August 1952 durch Pfarrer Maximilian Hechenblaickner. Eindrucksvoll bringt die Skulptur Trauer, Betroffenheit und stille Stärke zum Ausdruck und lädt Einheimische wie Gäste dazu ein, über die Folgen von Krieg und die Bedeutung des Friedens nachzudenken.

War Memorial

On the shore of the lakeside promenade, a sculpture of a seated woman invites visitors to pause and reflect. Depicted in a minimalist style, she holds a steel helmet and a golden laurel branch in her lap – symbols of both loss and hope. The monument commemorates the fallen men of the community while also focusing on the suffering of the women, who were particularly affected as mothers, daughters, and wives. The memorial statue was created by the sculptor Prof. Toni Schneider-Manzell. The ceremonial inauguration took place on August 31, 1952 and was presided over by Pastor Maximilian Hechenblaickner. The sculpture powerfully conveys grief, sorrow, and quiet strength, inviting both locals and visitors to reflect on the consequences of war and the importance of peace.



Ein stimmungsvoller Ort für musikalische Begegnungen ist der Musikpavillon an der Seepromenade. Dieser wurde 2008 nach dem Plan des Fuschler Architekten DI Johann Rieger und mit tatkräftiger Unterstützung durch die Mitglieder der Ortsmusikkapelle Strobl errichtet. Die elegante Dachkonstruktion besteht aus zwei Leimbinderbögen: Einer ruht in den Eckpunkten der Rückwand, der andere – etwas längere – wird von seitlichen Holzpfeilern getragen, die in ihrer Gestaltung an Notenständer angelehnt sind. Ein geschnitztes Holzrelief an der Rückwand zeigt das Dorfzentrum sowie das Strobl und das Salzburger Wappen – ein liebevolles Detail mit regionalem Bezug. Die statische Lösung des Pavillons prägt nicht nur das Erscheinungsbild, sondern sorgt auch für eine hervorragende Akustik. Bei Konzerten scheint die Musik förmlich über dem Platz zu schweben.

Bandstand

The bandstand on the lakeside promenade is an atmospheric place for musical gatherings. It was built in 2008 according to plans by architect Johann Rieger from Fuschl, with the active support of members from the local brassband. The elegant roof structure consists of two laminated timber arches: one rests at the corners of the back wall, while the other – slightly longer – is supported by wooden pillars on the sides, whose design is inspired by music stands. A carved wooden relief on the back wall depicts the village center as well as the coats of arms of Strobl and Salzburg – a lovely detail with regional significance. The structural design of the pavilion not only defines its appearance but also ensures excellent acoustics. During concerts, the music seems to literally float above the square.



Der weitläufige Dorfplatz von Strobl öffnet sich malerisch zum Wolfgangsee hin und schenkt einen freien Blick über das glitzernde Wasser bis nach St. Wolfgang. Den Übergang zur Seepromenade markiert ein besonderes Highlight – ein kunstvoll gestalteter Dorfbrunnen, der im Rahmen der Platzneugestaltung zwischen 1989 und 1994 seinen heutigen Standort erhielt. Drei markante Granitsäulen mit goldglänzenden Symbolen ziehen die Aufmerksamkeit auf sich und laden zum Staunen und Interpretieren ein. Aus ihren Spitzen fließt Wasser in ein stufenförmig angelegtes Becken, das von einer niedrigen Mauer eingefasst ist – ein Ort der Ruhe und Inspiration. Geschaffen wurde dieses eindrucksvolle Werk von der Salzburger Künstlerin Ilse Sprohar. Ihr Brunnen steht ganz im Zeichen der vier Elemente: Die Säulen verkörpern die Erde, während die goldenen Zeichen für Luft, Feuer und Wasser stehen.

Village Fountain

Strobl's spacious village square opens picturesquely onto Lake Wolfgangsee, offering an unobstructed view across the sparkling water all the way to St. Wolfgang. The transition to the lakeside promenade is marked by a special highlight – an artistically designed village fountain that was placed at its current location as part of the square's redesign between 1989 and 1994. Three striking granite columns adorned with gleaming gold symbols draw the eye and invite visitors to marvel and interpret their meaning. Water flows from their tops into a stepped basin bordered by a low wall – a place of tranquility and inspiration. This impressive work was created by the Salzburg artist Ilse Sprohar. Her fountain is entirely dedicated to the four elements: the columns embody the earth, while the golden symbols represent air, fire, and water.

STROBL – EIN ORT FÜR INSPIRATION



Strobl war vor allem als Sommerfrischeort eine Inspirationsquelle für Künstler, Schriftsteller und Schauspieler. Die einzigartige Kombination aus idyllischer Seenlandschaft, beeindruckender Bergkulisse und der wohltuenden Ruhe des Ortes machte Strobl zu einem beliebten Rückzugsort für kreative Köpfe.

Bis heute ist diese kulturelle Tradition lebendig geblieben. Mit der Deutschvilla beherbergt Strobl ein renommiertes Zentrum für zeitgenössische Kunst und Literatur. Ausstellungen, Lesungen, Workshops und kulturelle Veranstaltungen knüpfen an die lange Geschichte des Ortes als Treffpunkt kreativer Menschen an und machen Strobl bis heute zu einem Ort der Inspiration, des Austauschs und der Begegnung.

Persönlichkeiten, die in Strobl Inspiration fanden

Hugo von Hofmannsthal (1874–1929) – Schriftsteller

Der Mitbegründer der Salzburger Festspiele und Autor des „Jedermann“ besuchte Strobl bereits als junger Mann.

Helene Thimig-Reinhardt (1889–1974) – Schauspielerin

Die Kammerschauspielerin und Ehefrau von Max Reinhardt lebte mehr als zwanzig Jahre in Strobl. Der Ort wurde für sie zu einem Lebensmittelpunkt. Noch heute erinnert eine Büste an der Seepromenade an sie.

Theo Lingen (1903–1978) – Schauspieler

Theo Lingen besaß die Villa Wendlinger in Strobl und verbrachte viele Sommer am Wolfgangsee. Die Ruhe des Ortes schätzte er ebenso wie die Nähe zu Bad Ischl und Salzburg. Strobl wurde für ihn zu einem wichtigen Rückzugsort.

Emil Jannings (1884–1950) – Schauspieler

Der erste Oscar-Preisträger der Filmgeschichte zog sich nach Strobl zurück und verbrachte hier seine letzten Lebensjahre. Er verstarb 1950 in Strobl.

Eva Mazzucco (1925–2013) – Bildhauerin

Die aus Strobl stammende Künstlerin prägte das Ortsbild nachhaltig. Ihre Skulpturen – darunter Hans III. Strobl, der Lesende Knabe und die Tanzende Elerin – gehören heute zu den kulturellen Wahrzeichen des Ortes.

STROBL – A PLACE FOR INSPIRATION



Strobl was renowned as a summer retreat village and became a source of inspiration for artists, writers, and actors alike. The unique combination of an idyllic lakeside landscape, an impressive mountain backdrop, and the peaceful atmosphere of the village made Strobl a popular retreat for creative minds.

This cultural tradition continues to this day. With the Deutschvilla, Strobl is home to a renowned center for contemporary art and literature, hosting exhibitions, readings, workshops, and a wide range of cultural events. These activities continue the long-standing tradition of Strobl as a place where creative people meet, exchange ideas, and find inspiration.

Famous people who found inspiration in Strobl

Hugo von Hofmannsthal (1874–1929) – Writer

The co-founder of the Salzburger Festspiele and author of “Jedermann” visited Strobl as a young man.

Helene Thimig-Reinhardt (1889–1974) – Actress

The theatre actress and wife of Max Reinhardt lived in Strobl for more than twenty years. The town became the center of her life. Even today, a bust on the lakeside promenade commemorates her.

Theo Linggen (1903–1978) – Actor

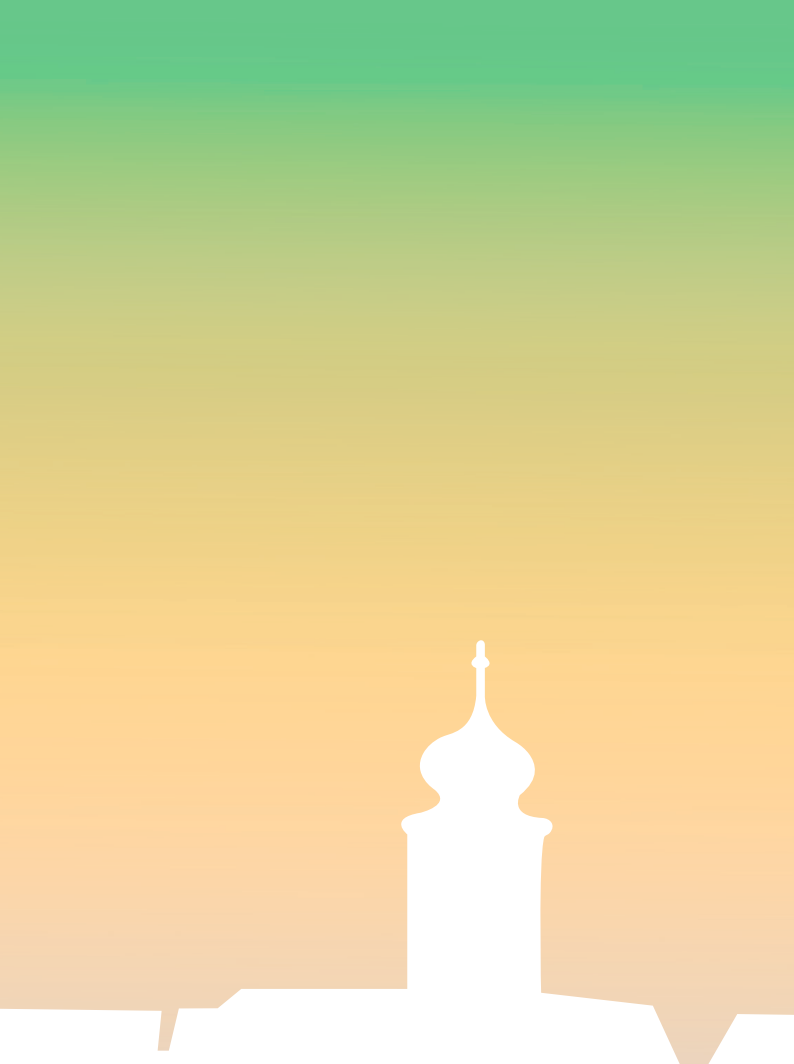
Theo Linggen owned Villa Wendlinger in Strobl and spent many summers on Lake Wolfgangsee. He appreciated the tranquility of the town as well as its proximity to Bad Ischl and Salzburg. Strobl became an important retreat for him.

Emil Jannings (1884–1950) – Actor

The first Oscar winner in film history retired to Strobl and spent the last years of his life here. He died in Strobl in 1950.

Eva Mazzucco (1925–2013) – Sculptor

The artist, a native of Strobl, had a lasting impact on the town’s character. Her sculptures—including Hans III Strobl, The Reading Boy, and The Dancing Student—are now among the town’s cultural landmarks.



Tourismusverband Strobl
Moosgasse 2, 5350 Strobl
T: +43 (0) 6137 / 7855
M: strobl@wolfgangsee.at

**Mit freundlicher
Unterstützung**

ArteSon
Atelier
Sonja Dieplinger, Moosgasse 11

